



Impressionen aus der irischen Hauptstadt Dublin

Liebe Freund*innen von EFA,
40 Jahre Studiengang EFA, 40 Jahre internationale Zusammenarbeit europäischer Hochschulen mit Doppelgraduierung. Ich



kann nur bewundern, wie visionär die Beteiligten Kolleg*innen Anfang der 80er Jahre waren. Die Idee zu haben, Studierenden in England und Deutschland eine internationale Ausbildung zu bieten. Die Lehrpläne anzugleichen, Bewertungssysteme zu vergleichen und anzugleichen. Und das Jahre vor der Gründung des ERASMUS (EuRoPean Community Action Scheme for the Mobility of University Students) Programms.

Inzwischen ist das EFA-Netzwerk auf 10 europäische Hochschulen angewachsen und bietet den EFA-Studierenden die Möglichkeit, zwischen unterschiedlichen Studienorten und kulturellen Umfeldern zu wählen. Der Brexit bleibt eine Herausforderung und wir arbeiten daran, das Studium in Großbritannien auch weiterhin zu ermöglichen.

Was ich ein wenig bedauere, aber es ist so: es gibt kaum noch Nachfrage, in anderen Sprachen als Englisch zu studieren, obwohl wir die Sprachausbildung in Spanisch und Französisch anbieten. So planen wir auch das Angebot für die Incoming Students von den Partnerhochschulen in Bremen auf Englisch umzustellen. Let's see.

Feiern Sie mit uns!

Ich freue mich, Sie und euch auf dem Symposium zu treffen

EFA – Symposium 2021:
25. und 26. November im Haus der Wissenschaft
**40 Jahre EFA: Finanz- und Rechnungswesen im Wandel der Zeit –
Flaute oder frischer Wind?
Alumni Empfang am Freitagabend**

Ausblick

Trommelwirbel: EFA wird 40 UND das Symposium 20 Jahre alt! Dieser große Geburtstag wird im Rahmen des Symposiums gefeiert. Neben spannenden Unternehmen werden auch einige Alumni und Auslandspartner anwesend sein.

An zwei inhaltsreichen Tagen haben EFAs, Alumni, aber auch Unternehmensvertreter*innen Zeit für einen gemeinsamen fachlichen Diskurs. Aber auch der informelle Austausch soll nicht zu kurz kommen. Deshalb findet auch in diesem Jahr eine feierliche Abendveranstaltung statt. Wir freuen uns auf zahlreiches Erscheinen! Aber auch akademisch geht es rund: Da leider für EFA 5 & 7 zu großen Teilen der Auslandsaufenthalt entfallen musste, wird es einen wilden Ansturm auf die Plätze geben. Wir wünschen den Outgoings alles Gute und hoffen, dass sie eine schöne Zeit haben und gesund und munter wiederkommen!

Aus dem Studiengang

Nach eineinhalb Jahren geht es endlich wieder an die Hochschule. Für viele EFAs ein Highlight: Das erste Mal die Anderen „in echt“ und nicht als Kachel in ZOOM erleben. Schon in der O-Woche gab es einige Möglichkeiten, einander ungezwungen kennenzulernen. Leider hat EFA beim fakultätsinternen Flunkyballturnier kläglich versagt – wir geloben Besserung! Neu für uns werden auch die hybriden Lehrveranstaltungen. Wir wünschen uns, dass sich alle darauf einlassen können – die pandemische Ausgangslage lässt hoffen. In diesem Zuge möchten wir nochmal an alle appellieren, sich an bestehende Regeln (3G) zu halten. Wir wünschen uns alle, dass die Präsenzlehre aufrechterhalten bleibt – das schaffen wir nur gemeinsam!

Medienteam 2021

Peters Zahlenecke

Wer bzw. wie sind die EFA-Studienanfänger*innen? Ein paar Zahlen aus den Statistik-Fallstudien: Im Durchschnitt der letzten 15 Jahre sind 47% der Studierenden weiblich, was zwischen 30% und 62% schwankte, es gibt jedoch keine erkennbare Entwicklung über die Jahre. Der Anteil der Abiturient*innen stieg von rund 40% vor 15 Jahren auf in den letzten Jahren stabile 70%. Das durchschnittliche Alter der EFA Studienanfänger*innen beträgt 21,8 Jahre und ist von 23 vor 15 Jahren auf heute 21 leicht gesunken. Die neuen Studierenden kommen aus leicht geringeren Entfernungen zur Hochschule: Waren es in früheren Jahren eher über 20 km, die die Studierenden zurücklegten, so verzeichneten wir bis 2019 unter 15 – allerdings ist hier 2020 ein Ausreißer mit 22 km zu beobachten, was sich durch das Corona-Semester erklären lässt, in dem einige Studierende nicht nach Bremen zogen.

Peter Schmidt, EFA 40

Datenbasis: 616 befragte Studierende zwischen 2004 und 2007 sowie seit 2012.

European Finance and Accounting Newsletter Herbst 2021



Studierendeninterview

Francis
Asante, 21,
kommt aus
Bremen und
studiert Eu-
ropean Fi-
nance and
Accounting
im 7. Semes-
ter. Seit Oktober 2021 arbeitet er bei
HANSAINVEST in Hamburg.



Francis - wie bist Du zu EFA gekommen?

Auf Umwegen - ich wollte etwas mit Ma-
the, Zahlen & Finanzen machen. Meine
Schwester gab mir schließlich den Impuls
zu EFA.

Wie hast Du deine Auslandsentscheidung getroffen?

Ich wollte unbedingt ins englischspra-
chige Ausland. Aufgrund der Naturnähe
und meinem Interesse an Irland habe ich
mich für Dublin entschieden.

Mit welchen Erwartungen bist Du dort- hin gestartet?

Mit großem Respekt vor der Sprache -
besonders wegen des Akzents. Ich wurde
jedoch angenehm überrascht. Oft ist von
schlechtem Wetter die Rede – es ist aber
lediglich wechselhafter als in Bremen.

Was ist Dir in Dublin sofort aufgefallen?

In Dublin selbst war ich begeistert von
dem ÖPNV. Auch zu Fuß ist die Stadt
sehr gut zu erkunden. Allgemein hat
mich die positive Atmosphäre mitgeris-
sen – anders als die astronomischen
Preise.

Erfahrungsbericht Wales 2020/2021

Ich habe mein Auslandsjahr in dem Zeitraum von September 2020 bis Juli 2021 an der University of South Wales absolviert. Aufgrund der Pandemie konnte ich leider nicht vor Ort studieren und habe mein Auslandsjahr lediglich an meinem eigenen Laptop aus meiner Heimat Bremen durchgeführt. Anfänglich habe ich mich etwas schwer getan keinen persönlichen Kontakt zu den Lehrern und Studenten der USW zu haben und quasi auf mich allein gestellt zu sein. Die Lehrer konnten jedoch täglich per E-Mail erreicht werden und haben ihr Bestes getan, um unsere Fragen gerecht zu beantworten und uns bei Problemen und Schwierigkeiten zu helfen. Auch mit den anderen Studierenden gab es nach und nach mehr Kontakt vor allem durch verschiedene Facebook Gruppen in denen auch Aufgaben und Probleme geteilt wurden und Tipps und Tricks weitergegeben wurden.

Bei den ersten paar Assessments habe ich einige Probleme gehabt, da mir nicht besonders klar gewesen ist, was genau erwartet wird und wie ich am besten vorgehen sollte. Ich denke, dass mir grade in dem Punkt der Assessments das Studium vor Ort gefehlt hat. Nach dem Jahreswechsel ging das Studieren auch leichter. Mir war besser bewusst, was die Anforderungen sind und konnte so auch leichter die Assessments bearbeiten. Den Unterricht an sich fand ich gut, nur waren die Stunden definitiv mit 30 Minuten zu kurz, weshalb einige Lehrer den Unterricht im neuen Jahr verlängert haben. Zu dem fand ich an dem Onlineunterricht gut, dass ich meinen Alltag flexibler gestalten konnte, da jede Unterrichtsstunde aufgenommen wurde und ich mir diese Aufnahme jederzeit angucken konnte so oft wie ich wollte.

Eine etwas größere Herausforderung war da eine Gruppenarbeit, die ebenfalls nur Online stattgefunden hat. Es war deshalb eine Herausforderung, da ich die Arbeitsweise anderer Studenten nicht kannte und teilweise eine Kommunikation schwer viel. Durch offenes Ansprechen von Problemen konnte auch diese schnell gelöst werden, was den Arbeitsfluss definitiv erleichtert hat.

Ein besonderer Dank geht an unsere Ansprechpartnerin an der USW Alison Lane. Sie hat mit uns regelmäßige Catch-Up Meetings über Teams durchgeführt, wo wir über alle möglichen Dinge geredet haben und sie uns immer mit Rat zur Seite stand. Auch ihr konnten wir immer E-Mails schreiben, falls wir Probleme oder Fragen hatten.

Im Großen und Ganzen ist das Auslandsjahr auf jeden Fall nicht so verlaufen wie ich es mir gewünscht und erhofft hatte. Dennoch bin ich sehr glücklich, dass ich das Auslandsjahr jetzt unter diesen besonderen Umständen erfolgreich abschließen konnte. Ich nehme aus dieser Erfahrung viel mit - z.B. konnte ich mein Englisch auch ohne Aufenthalt in Wales verbessern, habe meine Interessengebiete erweitern und ausbauen können und nehme auch gute Kontakte zu anderen Studierenden mit.

Annika Redlich

Wie wurdest Du aufgenommen?

Neu für mich waren die „Student Uni-
ons“ an der Dublin Business School
(DBS). Diese organisierten Events
oder Treffen, auf denen man fächerüber-
greifend neue Leute kennenlernen
konnte.

Wie hat die Hochschule auf die Pande- mie reagiert?

Besser als erwartet: Es gab es zahlreiche
Angebote, um die Zeit im Lockdown an-
genehmer zu gestalten – trotzdem gut,
dass die Prüfungen in diese Zeit fielen.
Das hybride Studium hat gut funktioniert
und es hat sich gelohnt, vor Ort zu sein.

Wie war es akademisch an der DBS?

Für mich neu war „Audit and Assurance“
(Wirtschaftsprüfung) sowie das „Caps-
tone Project“ (Abschlussarbeit für das
Double Degree). Irische Steuerlehre war
im Vergleich zu Deutschland schlanker
veranlagt. Mein Tipp: Gutes Zeitmanage-
ment ist essenziell, um bei der hohen
Stoffintensität nicht abgehängt zu wer-
den.

Wie war die Lebenssituation vor Ort?

Hast Du Ratschläge zu den Kosten?

Die Studiengebühren beliefen sich auf
5895€. BAFöG und Auslands-BAFöG ma-
chen es einem, sofern man berechtigt
ist, leichter. Die Mieten sind hoch, daher
sollte man sich frühzeitig umschaun.

Hast Du gemerkt, dass es sich um eine private Bildungseinrichtung handelte?

Man hat es per se nicht gespürt. Aller-
dings war die Anzahl der Studierenden

eher übersichtlich und das Umfeld per-
sönlich. Viele Services (z. B. Office 365)
standen problemlos zur Verfügung – der
finanzielle Einsatz lohnt sich!

Wie viel Mehrarbeit war mit dem Double Degree verbunden?

Das hielt sich in Grenzen: In einer
Gruppe von 3 bis 4 Personen arbeitet
man am „Capstone Project“ (Umfang
5000 Wörter). Auch hier - Zeitmanage-
ment ist alles! Das Double Degree ist be-
sonders für eine spätere Auslandstätig-
keit attraktiv. Via LinkedIn habe ich nach
Abschluss bereits erste Jobangebote er-
halten.

Was sind Deine Ziele für das 7. Semester und darüber hinaus?

Auf jeden Fall steht nun das Bachelor-
projekt bei mir an. Nach dem Studium
möchte ich gerne im Finanzbereich tätig
werden – sei es Asset Management oder
die Financial Service Line bei einer Wirt-
schaftsprüfungsgesellschaft.

Was würdest Du neuen Studierenden mit auf den Weg geben?

Entspannt euch... man ist besonders zu
Beginn des Studiums panisch, aber am
Ende wird alles gut. Lasst euch die Zeit,
die ihr braucht und genießt es!

**Francis – wir danken Dir für das Ge-
spräch und wünschen Dir alles Gute für
Deine Zukunft!**

Medienteam 2021